

TON KOOPMAN AMSTERDAM BAROQUE ORCHESTRA & CHOIR

Siri Karoline Thornhill S
Dorothee Wohlgemut S
Patrick van Goethem A
Jörg Dürmüller T
Klaus Mertens B

CONCERT IN
WEINGARTEN
BODENSEE
9.6.2011

PROGRAMME

BUXTEHUDE

Membra Jesu Nostri BuxWV 75

BACH

Cantata „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“
„Actus Tragicus“ BWV 106

Aus dem Vollen geschöpft

Ton Koopman und sein Ensemble präsentieren Werke
von Buxtehude und Bach in Weingarten

Von Katharina von Glasenapp

WEINGARTEN - Vor einigen Jahren war der energiegeladene Holländer und Spezialist für Alte Musik, Ton Koopman, der „Artist in residence“ des Bodenseefestivals. Auch beim diesjährigen Festival gastierte er mit seinen beiden Ensembles, dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, in der Basilika Weingarten: Nach der Gesamtaufnahme aller weltlichen und geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs hat Koopman sich dem Gesamtwerk von dessen Vorbild Dietrich Buxtehude zugewandt. Im Konzert stellte er Trauermusik beider Komponisten vor.

„Membra Jesu Nostri“, die einzelnen Gliedmaße des leidenden Christus mit seinen Wundmalen am Kreuz besingt Dietrich Buxtehude in sieben Kantaten. Kunstvoll und reich verziert sind instrumentale Einleitungssätze, die filigranen, so sprechend artikulierenden Geigen wirken wie ein Spiegel für die barocken Stuckaturen im prachtvollen Kirchenraum.

Fast seltsam für unsere Ohren wirkt der freudige, gar tänzerische Charakter vieler dieser Stücke – der

Gläubige zur Zeit des Frühbarocks nimmt den Tod mit heiterer Gelassenheit an. Mit seinem klein besetzten Chor ausgebildeter Stimmen, in den sich die beiden Sopranistinnen Siri Thornhill und Dorothee Wohlgemuth problemlos einfügen, mit den schlank und beweglich geführten Solostimmen des Altus' Patrick van Goethem, des Tenors Jörg Dürmüller und des Bassisten Klaus Mertens und dem kleinen Instrumentalensemble schöpft Ton Koopman aus dem Vollen: Selbst von der Truhengorgel aus musizierend holt er die zahlreichen Feinheiten, seien es dichte Chromatik, fein ziselierte Koloraturen oder die Klangpracht der letzten Kantate („Ad faciem – An das Haupt“) heraus.

Neue Farben brachten in Bachs Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (Actus tragicus) die Blockflöten und Gamben. Auch hier beeindruckten Klarheit und Beweglichkeit des Chors, die Arien von Bass und Tenor in ihrer Schlichtheit, und die Ausstrahlung von Zuversicht, die Siri Thornhill mit dem „Ja komm, Herr Jesu, komm!“ verband. Langer und herzlicher Beifall in der Basilika.



Der Dirigent applaudiert den Musikern: Ton Koopmann ist mit seinem Ensemble in die Basilika Weingarten zurückgekehrt.

FOTO: PH